

Zeitschrift: Schwyzerlüt : Zytschrift für üsi schwyzerische Mundarte
Band: 26 (1964)
Heft: 1

Artikel: An Johann Peter Hebel
Autor: Fringeli, Albin
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-190734>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 05.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Der Albin Fringeli und der Johann Peter Hebel

An Johann Peter Hebel

Jetzt styg i uff e Stürmechopf
Und gseh bis übre Rhy,
Dört nide isch vor langer Zyt
Ne Wälderbiebli gsi.
s isch zfride a sym ruuche Tisch,
Wenn s numme bi der Mueter isch.

Doch chunnt für ins ne herti Stung:
Es muess i d Fröndi goh.
Do isch ne Ängel i dr Nacht
Zu ihm is Stübli cho.
Er nimmt der Peter bi der Hang
Und zeigt em s alte Heimetlang.

Un alli Bildli, won er gseht,
Die bschliesst er gleitig y:
Ne Chäschtli ischs vo luter Guld,
Är tuet Gedichtli dry.
Un het er s ganze Drüggli voll,
So wird s em i der Fröndi wohl.

Vom Stürmechopf is Wisetal!
Wie bisch is Du so nooch,
Du gsehsch die glyche Bärg und Lüt
Un redsch die glychi Sprooch.
Ne Immergrien wirf ig i Wing,
Ass är s zu Dir i Schwarzwald bring.